



Schriftlicher Unterrichtsverlaufsplan für den dritten Unterrichtsbesuch im Fach Sport

Datenvorspann

Name:

Fach:

Lerngruppe: Klasse/Kurs **8E (29 SUS)**

Schule:

Fachseminarleiter/in:

Hauptseminarleiter/in:

Ausbildungslehrer/in:

Schulleiter/In:

Ausbildungsbeauftragte/r:

Gäste: -

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Kein Körperkontakt und trotzdem Action wie beim American Football – Stufenweise Erarbeitung der grundlegenden technisch-taktischen Fertigkeiten von Zielwurfspielen anhand der Spielform Zonenball mit besonderem Fokus auf das Spielgerät Football.

Kernanliegen:

Die SuS sind in der Lage Kriterien mannschaftstaktischer Strategien zu benennen und anwenden, indem sie mithilfe von eigenständigen Handlungsmöglichkeiten des Freilaufverhaltens die ersten Seiten eines klasseninternen Playbooks erstellen.

Thema der Stunde

Wir entwickeln unser eigenes Playbook. – Kooperative Erstellung und Erprobung erster Seiten eines klasseninternen Playbooks zur Veranschaulichung des mannschaftstaktischen Kriteriums „Freilaufen“ zur Förderung der Raumnutzung in spielähnlichen Situationen.

Inhaltsverzeichnis

Datenvorspann	1
1. Curriculare Legitimation.....	3
1.1 Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte.....	3
1.2 Bewegungsfelder und Sportbereiche.....	3
1.3 Kompetenzerwartung	4
2 Darstellung des Unterrichtsvorhaben	5
3 Unterrichtsstunde	6
3.1 Thema der Stunde:	6
3.2 Ziel der Stunde:	6
3.3 Teillernziele.....	6
4. Didaktisch methodische Begründung des Schwerpunktes.....	7
5. Unterrichtsverlaufsplan	10
6. Anhang	13
7. Literaturverzeichnis.....	14

1. Curriculare Legitimation

Die folgenden Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen (Sport) entsprechen nicht der ursprünglichen Vollständigkeit, sondern weisen nur die Aspekte auf, die für die geplante Stunde von Relevanz sind. Die hervorgehobenen Inhalte haben einen größeren Bedeutungsgehalt für die geplante Stunde.

1.1 Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte

	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte
d	Kooperation und Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none"> - Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) - soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen - (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen - Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe).

1.2 Bewegungsfelder und Sportbereiche

	Bewegungsfelder und Sportbereiche	Inhaltliche Kerne
1	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	<ul style="list-style-type: none"> - Kleine Spiele und Pausenspiele - Kooperative Spiele - Spiele aus anderen Kulturen - Spiele im Gelände und in unterschiedlichen Umgebungsräumen
7	Spielen in und mit Regelstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> - Mannschaftsspiele

1.3 Kompetenzerwartung

Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Kompetenzbereich	Ende der Jahrgangsstufe 8
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (2)	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiterentwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden. - in unterschiedlichen Spielen nach vorgegebenen Kriterien mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln.
Methodenkompetenz (2)	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern.
Urteilskompetenz (2)	<ul style="list-style-type: none"> - Spiele hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele grundlegend beurteilen.
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (7)	<ul style="list-style-type: none"> - in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. - Konflikte mit Mit- und Gegenspielern/innen in Spielsituationen selbstständig lösen. - sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. - das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen.
Methodenkompetenz (7)	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern. - Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen.
Urteilskompetenz (7)	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen.

2 Darstellung des Unterrichtsvorhaben

UE	Datum	Thema	Beabsichtigter Lernzuwachs und Kompetenzentwicklung (SuS können...)
1-2	27.05.2021	Hybridunterricht: Halbe Lerngruppe in Hospitationsunterricht kennengelernt	-
3-4	10.06.2021	„Wir bringen den Ball in eine Zone“ – Erarbeitung klasseneigener Spielregeln für das Zielspiel Zonenball mit einem Football, anhand einer problemorientierten Fragestellung mithilfe einer genetischen Spielvermittlung	- eigenständige grundlegende Regeln der Spielform Zonenball erarbeiten.
5-6	17.06.2021	„Volltreffer, aber Halt ihn fest!“ – Durchführung spezifischer Fingertechniken für das kontrollierte Werfen und Fangen eines Footballs.	- Grundlegende Fingertechniken beim Werfen und Fangen eines Footballs benennen. - die Fingertechniken in Grundzügen in Übungsformen und Spielformen anwenden.
7-8	24.06.2021	Wie erzielen wir am besten Punkte? – Problemorientierte Erarbeitung erster mannschaftstaktischer Kriterien anhand der Spielform Zonenball mithilfe der eigenen entwickelten Spielregeln.	- Stärken der Mitspielerinnen und Mitspieler defensiv und offensiv einbinden. - Erste eigene Mannschaftstaktiken zum Erzielen von Punkten in der Grobform entwickeln.
9	1.07.2021	Wir entwickeln unser eigenes Playbook. – Kooperative Erstellung und Erprobung der ersten Seiten eines klasseninternen Playbooks zur Veranschaulichung des Kriteriums „Freilaufen“ zur Förderung der Raumnutzung in spielähnlichen Situationen.	- kriteriengeleitet eigene Spielzüge unter Berücksichtigung spezifischer Kriterien weiterentwickeln - Kriterien der Mannschaftstaktik „Freilaufen“ benennen. - Können Handlungsmöglichkeiten für das Freilaufverhalten entwickeln und anwenden
10		Dabei sein ist alles! – Durchführung eines abschließenden Turniers der Spielform Zonenball mithilfe der eigenen entwickelten Regeln und erstellten Spielzüge aus dem klasseninternen Playbook.	- Eigen entwickelte Mannschaftstaktiken durchführen. - Eigenständig ein Wettkampfturnier durchführen.

3 Unterrichtsstunde

3.1 Thema der Stunde:

Wir entwickeln unser eigenes Playbook. – Kooperative Erstellung und Erprobung erster Seiten eines klasseninternen Playbooks zur Veranschaulichung des mannschaftstaktischen Kriteriums „Freilaufen“ zur Förderung der Raumnutzung in spielähnlichen Situationen.

3.2 Ziel der Stunde:

Die SuS sind in der Lage Kriterien mannschaftstaktischer Strategien zu benennen und anzuwenden, indem sie mithilfe von eigenständigen Handlungsmöglichkeiten des Freilaufverhaltens erste Seiten eines klasseninternen Playbook erstellen.

3.3 Teillernziele

	Die Sus sind in der Lage...	...indem sie...
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	ausgewählte spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten anzuwenden	diese in der vereinfachten Spielform Zonenball anwenden.
Methodenkompetenz	kooperativ eine mannschaftstaktische Strategie im Hinblick auf das Freilaufverhalten zu entwickeln	auf der Grundlage von kriteriengeleiteten Fragen erste Spielzüge für ein klasseninternes Playbook erstellen.
Urteilskompetenz	die selbstentwickelten Mannschaftstaktiken zu reflektieren	in Abhängigkeit von Erfolg oder Misserfolg der Spielzüge diese beurteilen, beibehalten oder ändern.

4. Didaktisch methodische Begründung des Schwerpunktes

Eine Legitimierung der vorliegenden Unterrichtsreihe ergibt sich aus dem Kernlehrplan des Faches Sport für die Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Die thematische Einordnung erfolgt in dem Bewegungsfeld 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ und teilweise im Bewegungsfeld 2 „Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen“. Die Realisierung des Doppelauftrages „Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs- Spiel- und Sportkultur“ eines bildenden und erziehenden Sportunterrichts soll bei dem Unterrichtsvorhaben unter folgender pädagogischer Perspektive hervorgehoben werden: e) Kooperation und Konkurrenz.

Da das Bewegungsfeld 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ ein besonderes Potential für die pädagogische Perspektive e) „Kooperation und Konkurrenz“ darstellt, bildet diese die zentrale pädagogische Perspektive des vorliegenden Unterrichtsvorhabens. Actionreiche Mannschaftssportarten, wie z.B. American Football, haben vor allem bei Kindern und Jugendlichen einen hohen Sensationswert, der Interesse weckt. Sportliche Großereignisse, wie der Superbowl, führen stetig zu mehr Aufmerksamkeit. Sportarten wie American Football können jedoch vor allem bei zurückhaltenden Schülerinnen und Schülern (SuS) Angst vor übermäßigem Körperkontakt und Verletzungen hervorrufen.

Zonenball mit einem Football hingegen weist ein großes Potential auf, da es den SuS viel Action bietet und zeitgleich durch das Verbot von Körperkontakt ein geringes Verletzungsrisiko darstellt. Weil die Sportarten mit einer Zone in Deutschland nicht sehr verbreitet sind und entsprechend die Vorerfahrungen der SuS gering sind, starten in der Regel alle auf einem annähernd gleichen Niveau. Motorische Vorerfahrungen können natürlich auch in diese Sportart eingebracht werden, allerdings ist die Transferleistung zunächst verzögert. Daher wurde sich für die Spielform Zonenball entschieden.

Zu Stundenbeginn werden zunächst organisatorische und sicherheitsrelevante Aspekte geklärt. Hierzu zählen die Anwesenheitskontrolle sowie die Kontrolle von Haarbändern und Schmuck. Im Anschluss erfolgt eine kurze kognitive Aktivierung durch die Wiederholung der letzten Stunde. Zudem wird den SuS transparent gemacht, was das Thema der Unterrichtsstunde ist, wodurch diese auf das Geplante eingestimmt und um die Lernumgebung vorzubereitet wird.

Nach dem Stundeneinstieg erfolgt dann eine kurze körperliche Aktivierung und Einstimmung durch die Wiederholung der eigenständig entwickelten Spielzüge der letzten Stunde. Die SuS

besprechen zu Beginn in ihren Teams einen ausgewählten Spielzug und üben diesen trocken ein. Im Anschluss erproben die SuS den Spielzug mit 5-6 Gegenspieler in einer vereinfachten Spielform des Zielspieles Zonenball. Dies dient zum einen als Wiederholung der letzten Stunde und zum anderen als Hinführung zur Problematisierung. In der vereinfachten Spielform werden die Gruppen und die Inaktiven SuS mit einer Beobachtungsanweisung beauftragt: *Beobachtet, welche Probleme durch die Verengung des Spielfeldes entstehen.*

Die Gruppeneinteilung fand bereits in der vorherigen Stunde statt, um das Mannschaftsgefühl in den einzelnen Gruppen zu stärken. Zudem können sich die SuS auf die Stärken und Schwächen der Teammitglieder und -mitgliederinnen einstellen. Außerdem führt die Arbeit in bekannten Gruppen zu einem besseren Lernprodukt im Bezug auf mannschaftstaktische Strategien. Die Einteilung in 5-6 er Gruppen mit heterogener Leistung wird durch das Inhaltsfeld „Kooperation und Konkurrenz“ legitimiert.

Der Beobachtungsschwerpunkt führt die SuS zur Problematisierung hin. Durch die Verengung des Spielfeldes fällt den SuS auf, dass kein Spielfluss entsteht und die entwickelten Spielzüge teilweise nicht umsetzbar sind. Zur besseren Visualisierung wird ein Angriffsversuch einer Gruppe gezielt eingefroren und mit der Klasse besprochen und reflektiert. Durch die Visualisierung des Problems und die anschließende Diskussion, wird die Relevanz von einzelnen Kriterien mannschaftstaktischer Strategien praxisnah verdeutlicht. Damit wird zudem die Problemlösekompetenz der SuS gefördert. Die Diskussion und der Austausch über das Problem führen zu verschiedenen möglichen Lösungsansätzen. Dabei stellt sich ein zentraler Punkt in den Vordergrund: Die bestmögliche Raumnutzung durch Freilaufverhalten.

In der Erarbeitungsphase werden die SuS wieder in ihre Teams geschickt um mithilfe von mannschaftstaktischen Kriterien ihren Spielzug weiterzuentwickeln. In dieser Phase findet eine starke SuS-Zentrierung statt, da die SuS an ihren Spielzügen kooperativ weiterarbeiten. Die SuS fördern durch die Verwendung der Kriterien des Freilaufens, deren taktisches Spielverständnis nach dem Taktik-Spiel-Modell. Die SuS sind für die Entscheidung und den Erfolg und Misserfolg ihres Teams selbst verantwortlich und können zudem ihre Ideen und Ansätze praktisch und theoretisch bearbeiten. Für die theoretische Bearbeitung, des Arbeitsauftrags: Entwickelt einen Spielzug mit Beachtung der eigen entwickelten Spielregeln und setzt euren Schwerpunkt auf die Raumnutzung anhand des Freilaufverhaltens, bekommen die SuS ein Arbeitsblatt mit einem aufgezeichneten Spielfeld. Das Spielfeld dient hierbei als Orientierungshilfe und als weitere visuelle Stütze.

In der Erarbeitungsphase wenden die SuS die Spielzüge erneut, wie bereits zu Beginn der Stunde, in einer trocken-Version ohne Gegenerdruck, an. Im Anschluss führen die Teams wieder die vereinfachte Spielform des Zielspiels Zonenball durch, indem sie abwechselnd Angriffswellen starten. Nach einer angemessenen Zeit zum Erproben, reflektieren die SuS ihre Spielzüge mit Beachtung des Kriteriums „Freilaufen“ und den vorgegebenen Fragen. Inaktive SuS dienen in dieser Phase als eine Art „Coach“ für die einzelnen Teams, indem sie die Entwicklung, unter Berücksichtigung des Kriteriums Freilaufen, beobachten und in der Reflexionsphase eine beratende Rolle einnehmen.

Nach der Reflexionsphase wenden die SuS die Spielzüge erneut an um ihr Endprodukt im Zielspiel Zonenball gezielt durchzuführen. Zudem haben die SuS ein Endprodukt für das klasseninterne Playbook erstellt. Dadurch wird das Lernprodukt der SuS wertgeschätzt und die SuS sind motiviert an ihrem Spielzug akribisch zu arbeiten. In der Anwendungsphase spielen die SuS gegen ein anderes Team im verengten Spielfeld, um eine Entwicklung ihres Spielzugs zu erkennen und eine Problemlösung zu erzielen

Als Ergebnissicherung findet nach der Anwendungsphase eine Beurteilung der Spielzüge statt. Hierbei stellen die jeweiligen Teams ihre eigen entwickelten Spielzüge kurz vor und beantworten mögliche Fragen. Die anderen SuS bewerten, unter Berücksichtigung der gestellten Leitfragen des Lehrers, die Spielzüge der anderen Teams um die Kriterien des Freilaufens praxisnah zu reflektieren. Nach der Vorstellung der Spielzüge werden im Plenum die Kriterien für die mannschaftstaktische Strategie „Freilaufen“ mündlich gesammelt. Abschließend werden die Spielzüge in das Playbook eingepflegt. Als Ausklang der Stunde wird auf das anstehende Turnier hingewiesen in der das Playbook für alle Teams zugänglich ist.

Als Differenzierungsmöglichkeit und als didaktische Reserve besteht die Möglichkeit schnellen Teams den Auftrag aufzugeben, weitere Spielzüge zu entwickeln um das Playbook zu füllen.

5. Unterrichtsverlaufsplan

Unterrichtsphase	Inhalt	Sozialform/ Material	Didaktisch-Methodischer Kommentar
Begrüßung	SuS machen sich eigenständig in ihren Mannschaften mit dem Spielgerät warm. Begrüßung und Vorstellung der Gäste Stundeninhalt vorstellen	Plenum, Footbälle, Parteibänder, Hüttchen	Transparenz schaffen, Lernumgebung vorbereiten,
Einstieg	SuS wiederholen Inhalte der letzten Stunde Bearbeiten in kurzer Zeit die mannschaftsinternen Spielzüge und wenden einen Spielzug in einer kurzen Spielform an. Spielform: Jedes Team hat abwechselnd drei Versuche um einen Punkt zu erzielen. Beobachtungsauftrag: Beobachtet, welche Probleme durch die Verengung des Spielfeldes entstehen.	Vier Teams, Gruppenarbeit, Spielformen: (I: 6 vs 0; II: 6 vs 6) Bälle, Hüttchen, Parteibänder	Rückbezug auf vorherige Stunde herstellen. Hinführung zur Problematisierung
Problematisierung	SuS nennen Probleme bei der Durchführung. Adaptive SuS Antworten: <ul style="list-style-type: none"> - Spielfeld war zu eng, dadurch kein Spielaufbau möglich. - Spielzüge haben nicht funktioniert. - usw... LAA erarbeitet erste Lösungsmöglichkeiten und Kriterien einer mannschaftstaktischen Strategie LAA nennt den SuS das Thema der Stunde: Kriterien des Freilaufverhaltens	Plenum	Spielsituation als mögliche Visualisierung nutzen, SuS antworten wertschätzen und einbeziehen, SuS antworten abschließend Bündeln,

Erarbeitung	<p>SuS entwickeln in ihren Teams einen ihrer Spielzüge kriteriengeleitet weiter. SuS nutzen das vorgegebene AB um ihre Ideen visuelle zu verschriftlichen. Achten dabei auf folgende Kriterien um das Spielfeld durch gezieltes Freilaufen zu nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzt ihr den gesamten Spielraum? - Sind alle Spieler stets in Bewegung? - Macht ihr euch bemerkbar, wenn ihr anspielbar seid? - Finden schnelle Richtungswechsel statt? <p>SuS wenden die neue Version ihrer Spielzüge an.</p>	Gruppenarbeit, Spielform (I: 6vs0; II 6vs6), Inaktive nehmen eine beobachtende Rolle ein, Arbeitsblatt	Anknüpfung an bereits bekannte Aspekte, Weiterentwicklung der SuS Produkte, taktische Auseinandersetzung mit dem Spiel,
Reflexionsphase	<p>SuS reflektieren mit den vorgegebenen Fragen ihre Spielzüge und beurteilen diese. Inaktive SuS dienen als Beobachter mit unterstützender und beratender Funktion. Reflexionsphase dient als abschließende Verbesserungsmöglichkeit.</p>	Gruppenarbeit	Bewertung der entwickelten Spielzüge, kritische Beurteilung der Spielzüge und Durchführung von Verbesserung
Anwendungsphase	<p>SuS wenden die taktischen Spielzüge bezüglich des Freilaufverhalte erneut an unter Berücksichtigung der zuvor durchgeführten Verbesserungen.</p>	GA, Spielform, Parteibänder, Hüttchen, Footbälle	Erneute Anwendung der Spielzüge unter Voraussetzung der zuvor erarbeiteten Verbesserungen, Vielfalt taktischer Spielzüge werden vorgestellt und in das Playbook eingefügt.
Sicherung	<p>SuS sammeln im Plenum mithilfe des LAA die zentralen Kriterien der mannschaftstaktischen Strategie „Freilaufen“.</p> <p>„Beurteilt abschließend eurer und die Spielzüge der anderen mit Beachtung der gesammelten Kriterien“</p>	Plenum, LAA dient als Moderator, Arbeitsblätter, Ordner	Sicherung des Erlernten, Sicherung der SuS Ergebnisse, Misserfolge und Erfolge dienen als praxisorientierte Beispiele, SuS nennen Kriterien der Mannschaftstaktik „Freilaufen“

Ausklang	LAA nennt gebündelt die Kriterien und gibt ein Ausklang für die nächste Stunde.	Plenum	Zusammenfassung der Stunde, Ausklang mit den SuS
Didaktische Reserve	Beginn des Abschlussturniers und Erstellung weiterer Spielzüge.	Gruppenarbeit	Erweiterung und Anwendung des Erlernten. Selbständige Durchführung eines fairen Turniers.

6. Anhang

Arbeitsblatt:

Name des Spielzugs

Arbeitsauftrag:

Entwickelt einen Spielzug mit Beachtung der eigen entwickelten Spielregeln und setzt euren Schwerpunkt auf die Raumnutzung anhand des Freilaufverhaltens.

The diagram is a large rectangle divided into four horizontal sections by solid lines. The second and third sections from the top are further divided by dashed lines, creating a grid-like structure for drawing.

Hilfestellungen: (Nutzt ihr den gesamten Raum, Sind alle Spieler in Bewegung, Finden schnelle Richtungswechsel statt?)

X = Spieler O = Gegenspieler ---> = Passrichtung → = Laufweg

7. Literaturverzeichnis

Balz, E. (2013): Fachdidaktische Konzepte. In P. Neumann & Balz (Hrsg.), Sport-Didaktik. Pragmatische Fachdidaktik für die Sekundarstufe I und II (S.34-42). Berlin: Scriptor Cornelsen.

Favre, Marcel (2001): *Die Reflexion als Weg, Theorie und Praxis zu verbinden* (aus: mobile.de)

Grüner, G. (1967): Die didaktische Reduktion als Kernstück der Didaktik. In: Die deutsche Schule. 59., Jg. 7/8, S. 414-418.

Meyer, Hilbert (2014): „*Was ist guter Unterricht?*“ – Cornelsen, 10. Auflage.

Ministerium für Schule und Weiterbildung (2014). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule für das Fach Sport in NRW. Düsseldorf.

Sportspielvermittlungsmodelle: <http://www.fssport.de/texte/ModelleSpiel.pdf>